

## **ALICE DURST**

Geboren 1973 in Wien  
lebt und arbeitet in Wien

- 1993-96 Studium der Publizistik u. Kommunikationswis.,  
Geschichte und Theaterwis., Wien
- 1994 Video Workshop NYU, New York
- 1999/00 Video Sommerakademie Salzburg bei Ellen Cantor
- 2002 Akademie der bildenden Künste Wien,  
KS für kontextuelle Malerei, Prof. Adi Rosenblum,  
Prof. Elke Krystufek, Prof. Hans Scheirl
- 2008 Diplom bei Prof. Hans Scheirl,  
Akademie der bildenden Künste Wien

### **Auswahl Ausstellungen**

2008  
ViennaIndependent Film Festival, Wien  
frameout, digital film festival MQ Wien  
„Sauna“ WomenArtists kuratiert von Karl Killian, brut Wien  
film:riss, Salzburg

### **Auswahl Gemeinschaftsausstellungen**

2008  
Gallerienight, Viennaffair gemeinsam mit Zoé Byland, 1090 Wien

2007  
„auto“ Gruppenausstellung, Videopräsentation gemeinsam mit Zoé Byland,  
Kunstraum auto, Wien  
Installation gemeinsam mit Zoé Byland, Fettkakao label night Stilladen, Wien  
„diesel new art“ - honourable mentions

2006  
Gruppenausstellung „platte“, Wien  
„autoconstruction city“ Experimentalfilm von Alice Durst u. Zoé Byland  
„waking doubting rolling shining and musing. improvisation of a faun (or on  
precarious life)“ kuratiert von Adam Budak

## Werkbeschreibung

### Kurzzinhalt „Arena“

#### Format:

S-16 mm gedreht, abgetastet HD 16:9, 1:1,78  
8min, Ton (ist absichtlich sehr leise), 2008  
(Kurzfilm/Experimental)

#### Credits

Hauptdarsteller:

Gerwich Rozmyslowski

Roman Müller

Kamera: Attila Boa

Buch, Ausstattung, Regie, Schnitt, Produktion: Alice Durst

#### Inhalt:

Eine Gruppe von Kongressteilnehmern stärkt sich am Buffet in einer edlen ausgestatteten Lobby. Zwischen zwei Männern beginnt sich eine Spannung aufzubauen. Schließlich eskaliert die Situation in einer Prügelei mitten in der pausierenden Menge.

„Arena“ ist ein 8min langer auf S-16mm gedrehter Film, auf HD abgetastet. Er thematisiert das Thema „Zeit im Film“ und menschliche Wahrnehmung. Arena bearbeitet dies in einer narrativen Form aus teils amüsanten Distanz, ohne den technisch digitalen Einsatz von „special effects“ der Illusionsmaschine „Film“. (Das Material wurde weder in der Kamera noch im Schnitt verändert!)